

Durch Prävention die Praxis für die Zukunft bereit machen

Prävention und Prophylaxe zählen zu den wichtigen Aufgabenbereichen, die eine Zahnarztpraxis abzudecken hat. Die präventionsorientierte Zahnmedizin ist eine vielseitige Disziplin, deren Bedeutung auch angesichts einer immer älter werdenden Gesellschaft zunimmt. Eine gute Mundgesundheit trägt wesentlich zur Lebensqualität bei. Folglich nehmen auch das Wissen und die Expertise im Bereich Prävention – und damit die Ausbildungen zur zahnärztlichen Assistenz (ZAss) und zur Prophylaxeassistenz (PAss) – eine immer wichtigere Rolle im Praxisalltag ein. Die Investition in gut ausgebildetes Prophylaxe-Fachpersonal kann somit eine entscheidende Stellschraube sein, um die Zukunftsfähigkeit Ihrer Praxis zu sichern.



©shutterstock_171440846

Laut der Kompetenzstelle Mundgesundheit der Organisation Gesundheit Österreich sind mundbezogenen Beschwerden wie Karies die am meisten verbreiteten Krankheiten in Österreich.¹ Obwohl Erkrankungen im Mundraum durch die häusliche Prophylaxe vorgebeugt werden kann, werden jährlich fast sechs Prozent der Ausgaben österreichischer Sozialversicherungsträger:innen für zahnmedizinische Leistungen verbucht. Die Ursache hierfür liegt unter anderem in einer ungenügenden häuslichen Prophylaxe: eine aktuelle Umfrage kommt zu dem Ergebnis, dass 17 Prozent der Österreicher:innen – also fast jede fünfte Person – nur einmal am Tag Zähne putzt.² Und auch im Hinblick auf die Putztechnik und -dauer kommt es häufig zu Defiziten:

- Die durchschnittliche Putzdauer beträgt 46 Sekunden statt der empfohlenen 2 Minuten.^{3,4}
- Zahnseide wird nur von 33 % regelmäßig verwendet.⁴
- Interdentalbürsten benutzen gerade mal 8 %.⁵

Zahnmedizinische Präventionsmaßnahmen werden daher in Zukunft weiterhin an Bedeutung gewinnen.

Prävention und Prophylaxe – ein relevantes, vielfältiges und spannendes Tätigkeitsfeld

Zahnmedizinische Prävention geht weit über die in bestimmten Intervallen stattfindende Professionelle Zahnreinigung (PZR) hinaus – sie umfasst ein breitgefächertes Angebot zur Zahngesundheitsförderung, die folgende Ziele verfolgt⁶:

- Entwicklung eines eigenverantwortlichen ganzheitlichen Gesundheitsbewusstseins
- Motivation der Kinder/Eltern/Schwangeren mit der aktiven Zahnprophylaxe bereits im 1. Lebensjahr zu beginnen (regelmäßige effiziente Mundhygiene, Zahnarztbesuche, bewusste Ernährung)

- Motivation der Zahnärzt:innen zur Durchführung von individualprophylaktischen Maßnahmen – wie z. B. Versiegelung und professionelle Mundhygiene – in der Ordination
- Erreichung der WHO-Ziele (6-Jährige: mind. 80 % der Kinder kariesfrei, 12-Jährige: im Durchschnitt höchstens 1,5 kariöse, extrahierte oder gefüllte Zähne)

Prävention als Chance für Praxis, Mitarbeitende und Patient:innen

Um eine moderne, qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung zu gewährleisten, die dem zunehmenden Bedarf an Vor- und Nachsorgeleistungen Rechnung trägt, ist der Einsatz von Prophylaxeexpert:innen in den Praxen von entscheidender Bedeutung. Nicht zuletzt bietet die präventionsorientierte Zahnmedizin bzw. Prophylaxe ein spannendes Betätigungsfeld und eine zukunftssträchtige Berufsperspektive für das dentale Fachpersonal. Fundierte Expertise auf dem Gebiet der Prävention und ein ausgereiftes Prophylaxe-Konzept bringt eine Reihe von Vorteilen für die Praxis, Mitarbeitende und nicht zuletzt Patient:innen mit sich^{7,8}.

1. **Prävention folgt einem ganzheitlichen Ansatz:** Gerade im Rahmen der Prophylaxe werden die Wechselwirkungen zwischen Mund- und Allgemeingesundheit und die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Blicks auf die Patient:innen offensichtlich. So belegen Studien einen Zusammenhang zwischen Parodontitis und einem erhöhten Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko^{9,10} oder Wechselwirkungen zwischen der Erkrankung des Zahnhalteapparates und Diabetes¹¹. Präventionsorientierte Zahnmedizin hat somit einen positiven Effekt auf die ganzheitliche Gesundheit der Patient:innen.
2. **Prävention bindet Patient:innen an die Praxis:** Prophylaxe und regelmäßige Recall-Termine sorgen für kontinuierlichen Austausch mit den Patient:innen und binden sie eng in die zahnmedizinische Behandlung ein. Nicht selten ist ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Behandelnden ein wesentlicher Grund für die langfristige Bindung der Patient:innen an eine Praxis. Zudem gilt: Zufriedene Patient:innen, die gerne wiederkommen, tragen auch zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg bei.
3. **Prävention motiviert das gesamte Team:** Prävention ist ein „Team-Motivator“ und kann das Selbstwertgefühl der Prophylaxe:expertinnen stärken. Motivation und Selbstmotivation gelten als wesentliche berufliche Erfolgsfaktoren. Die vielfältigen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und sinnhaften Tätigkeitsfelder in zahnmedizinischen Fachberufen schaffen – ebenso wie eine angemessene Vergütung und das Erfahren von Wertschätzung – eine attraktive berufliche Perspektive.

Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung – wesentlicher Bestandteil der häuslichen Prophylaxe

Entscheidend für eine langfristige Mundgesundheit der Patient:innen ist ein schlüssiges, modernes Prophylaxekonzept, eine entsprechend abgestimmte Praxisorganisation, das Fördern von Fort- und Weiterbildungsvorhaben sowie auf Prävention und Prophylaxe spezialisierte Mitarbeitende. Doch ebenso wichtig ist die Mitarbeit und Compliance der Patient:innen, denn die häusliche Mundhygiene ist eine der tragenden Säulen der zahnmedizinischen Vorsorge.

Deshalb bestätigt die deutschsprachige Leitlinie zur häuslichen Mundpflege¹² den Zusatznutzen einer Mundspülung mit ätherischen Ölen als Ergänzung zur mechanischen Mundraumreinigung, da diese Plaque reduziert und somit sehr gut dazu beitragen kann, Zahnfleisch- und anderen oralen Erkrankungen vorzubeugen. Evidenz zur Wirksamkeit von Mundspülungen mit ätherischen Ölen liefern mehr als 30 Langzeitstudien. Als meisterforschte tägliche Mundspülung bietet Listerine® eine

sehr gute Kontrolle des dentalen Biofilms. Die Listerine®-Formel mit der einzigartigen Kombination aus bis zu 4 ätherischen Ölen – Eukalyptol, Thymol, Menthol sowie Methylsalicylat – bekämpft **bis zu 99,9 % der nach dem Zähneputzen verbliebenen Bakterien**. Auch im **Langzeitgebrauch sind keine Verfärbungen der Zähne zu erwarten**¹². Zwei aktuelle Studien aus 2022^{13,14} belegen ihren Zusatznutzen zur mechanischen Reinigung:

<p>Studie 1: Klinische Wirksamkeit von Mundspülungen und Anwendung von Zahnseide auf Plaque¹²</p> <p>Ergebnis: Das Spülen des Mundraumes mit Listerine® zusätzlich zum Zähneputzen bietet bei zweimal täglicher Anwendung eine 4,6 mal höhere interproximale Plaque-Prävention als Zähneputzen und die tägliche Anwendung von Zahnseide durch Dentalhygieniker:innen*.¹²</p>	<p>Studie 2: Die Effekte von Mundspülungen mit ätherischen Ölen als Teil der Mundhygiene-Routine¹³</p> <p>Ergebnis: Die Ergänzung von Listerine® als dritten Schritt zur Kombination aus Zähneputzen und Zahnseide-Anwendung führt zu einer Reduktion der interproximalen Plaque um 28,4 % gegenüber dem zweimal täglichen Zähneputzen in Kombination mit einer täglichen Zahnseide-Anwendung**.¹³</p>
---	---

* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung der Zahnseide wurde von einem:er Dentalhygieniker:in durchgeführt.

** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie Listerine® immer in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).

¹ Gesundheit Österreich GmbH. Kompetenzstelle Mundgesundheit. <https://goeg.at/Mundgesundheit> (Seite aufgerufen am 09.08.2023).

² CP GABA INTEGRAL-Umfrage zum Thema Zahnpflege und Mundgesundheit; Zielgruppe: Österreichische Bevölkerung von 16 bis 75 Jahren; Sample: n=500 Befragte; Methode; Onlineinterviews (CAWI); Zeitraum: 30.6.-5.7.2022.

³ Creeth JE et al.: The effect of brushing time and dentifrice on dental plaque removal in vivo. J Dent Hyg. 2009 Summer; 83(3): 111-116.

⁴ Beals D, Ngo T, Feng Y, Cook D, Grau DG, Weber DA. Development and laboratory evaluation of a new toothbrush with a novel brush head design. Am J Dent. 2000;13:5A-13A.

⁵ Statista. 2022 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/449791/umfrage/umfrage-zum-haeufigkeit-der-nutzung-von-zahnpflegeprodukten-nach-geschlecht-in-deutschland/> (Seite aufgerufen am 27.06.2022).

⁶ <https://www.proges.at/angebote/zahn-und-mundgesundheit>

⁷ https://www.zmk-aktuell.de/management/praxisfuehrung/story/praevention-nutzt--auch-dem-zahnarzt__8401.html (Zugriff am 12.09.2023)

⁸ <https://www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/ausgereiftes-prophylaxekonzept-chance-fur-praxis-und-patient> (Zugriff am 12.09.2023)

⁹ Syrjanen J. et al.: Dental infections in association with cerebral infarction in young and middle-aged men. J Intern Med 225(3):179-184, 1989.

¹⁰ Mattila KJ, et al.: Association between dental health and acute myocardial infarction. BMJ 298:779-781, 1989.

¹¹ Chen L et al. Association of Periodontal Parameters with Metabolic Level and Systemic Inflammatory Markers in Patients with Type-2 Diabetes. J Periodontol. 2010; 81:364-71

¹² DG PARO, DGZMK. S3-Leitlinie (Kurzversion): Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis. Parodontologie 2018.

¹³ Bosma ML et al; JDH June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20.

¹⁴ Milleman J et al.; JDH June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34.